

DASTHEMA: GEDENKEN AN FREDY HIRSCH

# Fredy Hirsch ist „ein Vorbild für heute“

Stadt und Jüdische Gemeinde erinnern an den gebürtigen Aachener, der am Mittwoch 100 Jahre alt geworden wäre

VON LOTHAR STRESIUS

**Aachen.** Fredy Hirsch wäre am 11. Februar 100 Jahre alt geworden. Fredy wer? Bis vor kurzem noch hätten in Aachen nur wenige mit dem Namen Fredy Hirsch etwas anfangen können. Allenfalls hat der eine oder andere seinen Namen auf dem „Stolperstein“ in der Richardstraße gelesen. Das ist heute anders.

Eine Buchpublikation von Dirk Kämper, das Engagement der Fredy-Hirsch-AG des Couven-Gymnasiums und die Initiativen der Stadt Aachen und der Jüdischen Gemeinde haben dafür gesorgt, dass der Name des gebürtigen Aachener Juden bekannter geworden ist. So fanden sich am Donnerstagabend viele Interessierte im Festsaal der Aachener Synagoge ein, wo auf Einladung der Stadt und der Jüdischen Gemeinde eine Gedenkfeier zum Geburtstag von Fredy Hirsch stattfand.



Gedenkfeier für Fredy Hirsch in der Synagoge (von links): Oberbürgermeister Marcel Philipp mit den Zeitzeugen Evelina Merova, Edith Kraus und Hans Gärtner, Fredy Hirschs Nichte Rachel Masel und Robert Neugröschel (Jüdische Gemeinde Aachen). Foto: Ralf Roeger

## Überlebende des Holocaust

Die Veranstalter hatten aus diesem Anlass neben Rachel Masel, einer Nichte des Verstorbenen, auch die Überlebenden des Holocaust Edith Kraus, Evelina Merova und Hans Gärtner eingeladen, die Hirsch aus dem Lager Auschwitz-Birkenau kannten. Fredy Hirsch hatte als Lagerkapo im Lager Birkenau 1943/44 für Kinder die Einrichtung eines speziellen Blocks erwirkt, das Zusammenleben der Kinder dort organisiert und vielen von ihnen das Leben gerettet.

Der Geschäftsführer der heutigen Jüdischen Gemeinde, Friedrich Thul, erinnerte zu Beginn der Gedenkfeier daran, dass Fredy Hirsch damals Mitglied der Aachener Gemeinde war. Oberbürgermeister Marcel Philipp hob in seinem Beitrag hervor, dass Fredy Hirsch „ein bedeutender Sohn der Stadt, wenn auch nicht der bekannteste“ sei. Der besondere Gruß des Oberbürgermeisters galt

den drei Zeitzeugen und der „Repräsentantin der Familie Hirsch“.

Fredy Hirsch war im Jahre 1929 in der damaligen Aachener Synagoge als vollwertiges Mitglied der Gemeinde (Bar Mizwa) aufgenommen worden. Hier sei, so der Oberbürgermeister, auch der Grundstein für seine weitere Biografie gelegt worden. Der „überzeugte Zionist“ habe sich als Sportlehrer innerhalb des Jüdischen Pfadfinderbundes engagiert, was letztlich der „Selbstbehauptung des Judentums“ gedient habe. Fredy Hirschs „Botschaft“ sei die Aufforderung, auch in schwierigen Situationen „nicht mutlos zu werden, nicht aufzugeben“. Mit der Einrichtung des Kinderblocks in Birkenau habe er den Kindern ein für das Überleben notwendiges Gemeinschaftsgefühl ermöglicht. Darin sei er ein „Vorbild für heute“. Hirschs „Zivil-

courage“ von damals konkretisiere sich heute als Kampf gegen Rassismus und Verteidigung der Demokratie.

Unter dem Titel „Fredy Gay Hero 1. Arbeitsfassung“ folgte dann eine filmische Dokumentation von Helge Cramer. Es kamen darin in einzelnen Beiträgen Überlebende aus dem Kinderblock zu Wort.

In der Summe ergab sich dabei eine Charakterisierung Fredy Hirschs, so wie ihn die damaligen Kinder erlebt haben. Er sei ein „wunderbarer Athlet“, „ein Kulturmensch“ und mit einer „natürlichen Autorität“ ausgestattet gewesen. „Wir Kinder haben ihn sehr geliebt.“ Er sei ihnen wie eine „Mischung aus Zionist und preußischem Offizier“ erschienen. Größten Wert habe er auf Hygiene gelegt; alle Räume seien immer von

ihm genau untersucht worden. Auf seine Initiative hin gab es im Kinderblock Kulturprogramme, so sei etwa das Märchen „Schneewitt-

chen“ im Lager von Kindern aufgeführt worden. Als Lagerkapo wurde Hirsch oft geschlagen, wenn er die Anordnungen der SS-Leute nicht in deren Sinne befolgte.

Ausdrücklich warnte Hirsch die Kinder vor einem Mitarbeiter Josef Mengele, einem Dr. Klein, der einzelne Kinder für seine medizinischen Experimente benutzte.

## Bekannte Homosexualität

Seine Homosexualität sei bekannt gewesen. „Mädchen waren in ihn verliebt“, mussten aber erkennen, dass sie „keine Chance“ hatten. Die meisten der Überlebenden, die im Film zu Wort kamen, gingen von einem Selbstmord Fredy Hirschs aus: Er habe sich am Ende geweigert, an einem Aufstand von Lagerinsassen teilzunehmen, weil er befürchtete, dass danach viele Kinder aus seinem Block umgebracht würden. Diesem Konflikt habe er sich durch eine Überdosis an Schlafmitteln entzogen.

Am Ende der Gedenkfeier sprach Rabbiner Mordechai Bohrer die jüdischen Totengebete für Fredy Hirsch: „El male rachamin“ und „Kaddish“.

Die Gedenkfeier wurde musikalisch umrahmt durch Beiträge von Wenjing Li Zhang und Han Zhang.

KULTURTIPP



► „Top Dogs“ heißt die neue Produktion des Aixpertentheaters, die am heutigen Samstag um 20 Uhr in der Klangbrücke, Kurhausstraße 1, Premiere feiert. In dem Stück geht es um echte Überflieger, die abstürzen, um hoch qualifizierte Topmanager, Top Dogs genannt, die sich plötzlich und völlig unvorbereitet in einer prekären Situation wiederfinden: Sie stehen ohne Job da. In einem Outplacement Center sollen die Top Dogs fit gemacht werden für neue Herausforderungen. Eine Auseinandersetzung der einstigen Spitzenverdiener mit ihren eigenen verdrängten Problemen ist jedoch viel drängender. Mit Urs Widmer, dem Autoren des Stücks, macht sich das Aixpertentheater auf die Suche nach Antworten auf Fragen wie: Wer ist man überhaupt, wenn man nicht mehr mitspielen darf? Gibt es ein Leben nach der Abfindung? Weitere Aufführungen in der Klangbrücke freitags, 19. und 26. Februar, jeweils 20 Uhr, sowie am Samstag, 5. März, 19 Uhr im August-Pieper-Haus, Leonhardstraße 18-20. Karten kosten zwölf Euro (ermäßig acht Euro) und können im Internet unter [www.aixpertentheater.de](http://www.aixpertentheater.de) oder unter ☎ 0241/89439684 bestellt werden.

Foto: Jutta Melchers

## „Dieser Titel ist kein Pokal, den man sich in die Vitrine stellt“

Couven-Gymnasium ist „Schule ohne Rassismus“. Schulministerin zu Gast.

**Aachen.** Gütesiegel und Zertifikate gibt es reichlich in der Schullandschaft. Das städtische Couven-Gymnasium hat am Freitag einen neuen Titel bekommen. Das Siegel ist der Schulgemeinschaft besonders wichtig. Und es ist eine Auszeichnung, die auch künftig viel Arbeit machen dürfte. Das Couven-Gymnasium darf sich seit gestern „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nennen.

Gemeinsam mit NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann überreichte Marita Gülpen vom kommunalen Integrationszentrum vier Schülervertretern die Urkunde. „Dieser Titel ist kein Pokal, den man sich in die Vitrine stellt“, betonte Gülpen. „Schule ohne Rassismus“ ist eine Haltung, an der Ihr arbeitet.“ Die Schulministerin formulierte den Anspruch des Gütesiegels so: „Man muss es immer wieder mit Leben füllen.“

Löhrmann setzt sich seit langem dafür ein, Erinnerungskultur an den Schulen zu verankern und mit Leben zu füllen. Erinnerungskultur am Couven-Gymnasium ist spätestens seit gestern offiziell mit dem Namen Fredy Hirsch verbunden. Im Rahmen eines Festakts am Abend wurde die Mensa der Schule nach dem ehemaligen Schüler, der im KZ Auschwitz umkam, in „Fredy-Hirsch-Forum“ umbenannt.

Und da die Stippvisite der Schulministerin schon am Nachmittag stattfand, wurde der neue Name auch in diesem Rahmen schon halb-offiziell verkündet und beklatscht. „Ich beglückwünsche die Schule“, sagt Löhrmann. „Das ist ein tolles Zeichen.“ Die Auseinandersetzung mit dem Leben Fredy Hirschs mache Geschichte plötzlich ganz konkret.

Geschichte ganz konkret vernahmen Schüler, Lehrer und Gäste

an diesem Nachmittag aus dem Mund ihrer Ehrengäste, der Zeitzeugen, die aus Israel und Prag angereist waren, um Fredy Hirsch zu würdigen. Edith „Dita“ Kraus zum Beispiel. In der Hölle des Konzentrationslagers gehörte sie zu den Kindern, um die Fredy Hirsch sich kümmerte.

Edith Kraus sprach auch über Fredy Hirschs Tod in Auschwitz. Sie ist überzeugt: „Fredy hat nicht Selbstmord begangen. Er wäre nie in den Tod geflohen und hätte die Kinder verlassen.“ Zeugen hätten Jahrzehnte später erklärt, man habe Hirsch ein Schlafmittel gegeben, damit er nicht das Signal geben konnte für den geplanten Aufstand der Lagerinsassen. Denn den fanden manche Häftlinge zu gefährlich. Als Edith Kraus erzählte, war es still im Fredy-Hirsch-Forum. So still, wie es in einer Schulstunde selten vorkommt. (mg)



Das Couven-Gymnasium ist jetzt „Schule ohne Rassismus“. Darüber freuen sich (v.l.) Ex-Schulleiter Günther Sonnen, sein designierter Nachfolger Michael Göbbels, die kommissarische Schulleiterin Alexandra Tiesarzik, Marita Gülpen vom kommunalen Integrationszentrum, die Schülervertreter Valentin Amian, Charlotte Thomé, Brighton Feke-Boye und Julian Karl sowie Schulministerin Sylvia Löhrmann. Foto: Heike Lachmann

**Audi**

Vorsprung durch Technik

## Doppelt aufsehenerregend.

Zwei unserer Top-Angebote zum Einsteigen: Der Preisvorteil<sup>1</sup> in Höhe von 4.500,- Euro für den Audi A1 bzw. in Höhe von 6.219,- Euro für den Audi A3 ist in den folgenden Angeboten bereits berücksichtigt – jeweils inklusive kostenlosem Starterpaket mit 16-Zoll-Aluminium-Gussrädern und Metallic-/Perleffektlackierung!

<p>Ein attraktives Angebot für Sie<sup>1</sup>:</p> <p><b>z. B. Audi A1 Sportback 1.0 TFSI ultra, 5-Gang<sup>2</sup></b></p> <p>Leistung: 70 kW (95 PS).</p> <p>Inkl. Starterpaket mit 16-Zoll-Aluminium-Gussrädern im 10-Speichen-Design und Metallic-/Perleffektlackierung, Klimaanlage, Sportlenkrad im 3-Speichen-Design, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung u. v. m.</p> <p>Unser Hauspreis<sup>1</sup>:</p> <p><b>€ 15.490,-</b></p> <p>inkl. Werksabholung und zzgl. Zulassungskosten</p> <p><b>inkl. € 4.500,- Preisvorteil<sup>1</sup></b></p>	<p>Ein attraktives Angebot für Sie<sup>1</sup>:</p> <p><b>z. B. Audi A3 Sportback 1.2 TFSI, 6-Gang<sup>3</sup></b></p> <p>Leistung: 81 kW (110 PS).</p> <p>Inkl. Starterpaket mit 16-Zoll-Aluminium-Gussrädern im 10-Speichen-Design und Metallic-/Perleffektlackierung, Klimaanlage, MMI Radio, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung u. v. m.</p> <p>Unser Hauspreis<sup>1</sup>:</p> <p><b>€ 18.890,-</b></p> <p>inkl. Werksabholung und zzgl. Zulassungskosten</p> <p><b>inkl. € 6.219,- Preisvorteil<sup>1</sup></b></p>
--	---

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

<sup>1</sup> Angebot und Preisvorteil gilt für private Einzelkunden inkl. Sonderabnehmer. Der Preisvorteil variiert je nach Ausstattung und Motorisierung und ist im jeweilig oben genannten Angebot bereits berücksichtigt.

<sup>2</sup> Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,0; außerorts 3,7; kombiniert 4,2; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 97; Effizienzklasse A.

<sup>3</sup> Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,4; kombiniert 5,1; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 119; Effizienzklasse B.

**Preisvorteile<sup>1</sup> Audi A1 4.500,- Euro und Audi A3 6.219,- Euro!**

**Audi Zentrum Aachen**  
**Jacobs Automobile GmbH & Co. KG**  
 Audi Sport | Audi e-tron Partner

Madridring 19, 52078 Aachen, Tel.: 02 41/9 20 32 00  
[info@audi-zentrum-aachen.de](mailto:info@audi-zentrum-aachen.de), [www.audi-partner.de/audi-zentrum-aachen](http://www.audi-partner.de/audi-zentrum-aachen)